

# Wie kommt und kam es zur Materialknappheit HOLZ!?



## Eine einfache Frage – keine einfache Antwort.

### **Grund 1:** – Corona bringt vorwiegend Lieferengpässe von Komponenten und Bestandteilen:

Im ersten Schritt begann die „Materialknappheit“ mit der Corona-Pandemie. Bauteile und Komponenten konnten für Fertigungen hier in Deutschland nicht oder nur stark verzögert, vorwiegend aus Übersee, geliefert werden. Die Blockierung im Suezkanal durch die Evergiven tat sein übriges daran. Dieser Lieferengpass und damit steigende Preise (Angebot und Nachfrage Regel) pendelte sich im Ende 2020 Anfang 2021 wieder ein. Beispiel: Fehlt der Motor für Rollläden, kann das Fenster nicht eingebaut werden. Oder fehlt eine chemische Komponente für den Lack, kann dieser hier nicht fertig hergestellt werden.

Pressekontakt: Kim Katharina Koch Referentin für Öffentlichkeitsarbeit | [koch@khw-std.de](mailto:koch@khw-std.de) |

0175 5369272 (auch WhatsApp) | 04141 52 12 21

Kreishandwerkerschaft Stade – Körperschaft des öffentlichen Rechts | Im Neuwerk 19 | 21680 Stade |

04141–52 12 0 | [info@khw-std.de](mailto:info@khw-std.de) | [www.khw-std.de](http://www.khw-std.de)



## Grund 2: Echter oder künstlicher Holz-mangel?

Woher kommt der „Mangel“ an Bauholz? Obermeister der Tischler-Innung Stade hat dazu mit seinen Kolleg\*innen aus der Möbel- und Baubranche gesprochen.

Den Medien konnte entnommen werden, dass höhere Exporte in die Staaten und nach China Grund sein sollen für steigende Holzpreise. Doch so einfach scheint es nicht zu sein. Die Entwicklung „Holzpreis“ sei ein Hamsterrad mit langem Rattenschwanz.

Es führe eins zum anderen – Lieferengpässe oder „Knappheiten“ sorgen unweigerlich zu steigenden Preisen – das sei die ganz simple Angebot-Nachfrage Regel. Dabei ginge es aber hauptsächlich um den Bausektor und Bauhölzer. Holz wird vermehrt ins Ausland exportiert. Die USA und China sollen zu einem höheren Maße Holz aus Deutschland und anderen Ländern aufgekauft haben, zudem liefen, Corona bedingte runtergefahrenen, Produktionen wieder an.

„Medienberichterstattungen zufolge, dass Holz quasi „leergekauft“ wurde, können wir nicht bestätigen. Holz war und ist da. Es gibt hier viele Faktoren, die zu dem Marktergebnis geführt haben“, so Jörg Klintworth

1. Der **Bauboom während der Corona-Pandemie** hat im vergangenen Jahr die Nachfrage nach Holz als Baustoff im In- und Ausland kräftig angekurbelt.
2. **Steigende Containerkosten** – Für Komponenten und Importhölzer haben sich die Frachtkosten über den Seeweg drastisch erhöht. So sind die Frachtkosten um das 5-fache gestiegen.
3. **Baumschlag-Mengen sind Deutschland** ist weiterhin stattlich begrenzt.
4. **Weitere steigende Exportzahlen und fallende Importzahlen** von bearbeitetem Holz – vorwiegend nach China und in die Staaten – aber kein „Ausverkauf“.
5. **Holz wurde zurückgehalten:** Preise würden zusätzlich durch Hamsterkäufe und Ein-Lagerung in die Höhe getrieben. Einige Betriebsinhaber berichteten vom „**künstlichen Materialmangel**“. Holz sei genug da, das Material würde vom Handel zurückgehalten werden. Zudem gäbe es Hamsterkäufe: Der Handel hätte so die Preissteigerungen und Lieferengpässe deutlich verschärft. Auch Gespräche in die deutsche Forstwirtschaft hätte dies bestätigt.
6. **Berichterstattung führte zu „Ängsten“** - führte weiter zu Hamsterkäufen- führte weiter zu Vorräten anlegen (Handel) - führte weiter zum **künstlichen Mangel und im Endergebnis zu hohen Preisen und Lieferzeiten.**
7. **Holz an den Höchstbietenden verkaufen.:** Das Recht des Einzelnen: Unsere Deutschen „Waldbauern“ verkaufen ihre Produkte zumeist an den höchst bietenden. Diese seien immer öfters ausländische Einkäufer. „Die Deutschen erwarteten zu niedrigen Preisen absolute Spitzenware ohne große Fehler. Wenn dann ein Käufer aus den USA deutlich mehr für jegliche Ware bietet, dann ist sich doch jeder selbst am nächsten“, so Jörg Klintworth.

Pressekontakt: Kim Katharina Koch Referentin für Öffentlichkeitsarbeit | [koch@khw-std.de](mailto:koch@khw-std.de) |

0175 5369272 (auch WhatsApp) | 04141 52 12 21

Kreishandwerkerschaft Stade – Körperschaft des öffentlichen Rechts | Im Neuwerk 19 | 21680 Stade |

04141–52 12 0 | [info@khw-std.de](mailto:info@khw-std.de) | [www.khw-std.de](http://www.khw-std.de)



8. **Hamsterrad Subventionen. Wir zahlen doppelt:** Das Unfaire dabei sei: „Wir deutschen bezahlen mit unseren Steuergeldern die Subventionen für unsere deutschen „wald-Bauern“, müssen aber auch den hohen Holzpreis bezahlen, der zumeist durch den Export in die Höhe getrieben wird.“ Ein Dilemma, das zuerst der Endkunde ausbaden muss. Wir müssen es spätestens dann ausbaden, wenn sich das „Bauen kaum einer leisten kann und die Investitionswille und -kraft zurück geht.“ So Klintworth

Die Antwort auf die Frage: Woher kommt der „Holzmangel“ ist also komplex und vielseitig. Welche Faktoren, wie auf den Markt wirken, ist ebenso undurchsichtig.“ Resümiert Jörg Klintworth.

*Das Statistische Bundesamt führt an:*

*„Überdurchschnittlich zugelegt haben die Erzeugerpreise für bearbeitetes Holz. Im März 2021 lagen diese um 14 % über dem Vorjahresmonatsniveau. Am stärksten, nämlich um 20,6 %, stiegen die Preise für Nadelschnittholz, wozu Dachlatten, Bauholz oder Konstruktionsvollholz gehören.“*

*Und erklärt weiter:*

*„Die Profiteure sind unter anderem die Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke. Die Umsätze der Branche erreichten im Jahr 2020 den Rekordwert von 6,5 Mrd. €. Im Vergleich zum Jahr 2015, als der Umsatz rund 5,5 Mrd. € betrug, bedeutete das einen Zuwachs von 18,3 %.“ So ist der Preis Konstruktionsvollholz von 300 €/m<sup>3</sup> auf 700 €/m<sup>3</sup> gestiegen, fällt derzeit wieder leicht.*

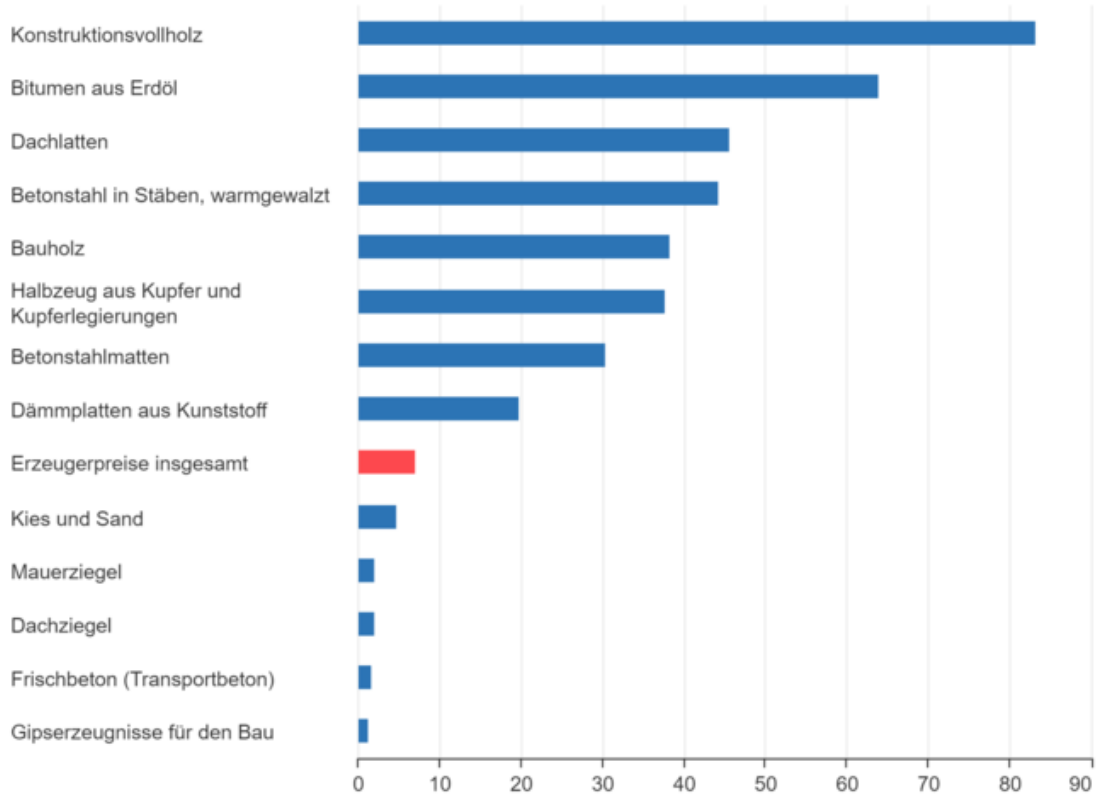
Am Ende sei es der Endkunde, der die Zeche zahlt. Die Baupreise seien eh schon am Limit – wer ein Einfamilienhaus bezahlen müsse, könne nun locker mit 10-20% Mehrkosten rechnen. Wie lange die Bereitschaft dafür bliebe, sei fraglich. Dennoch wird befürchtet, dass dieser Umstand noch mindestens bis Ende des Jahres oder sogar bis Mitte 2022 anhalten würde. Mit guter Vorausplanung, wären die längeren Lieferzeiten auszugleichen. Es besteht dennoch die Befürchtung, dass sich die Preise nie wieder auf das vorherige Niveau reduzieren werden und sich alle an die erhöhten Baukosten gewöhnen müssten.





### Erzeugerpreisindizes ausgewählter Baumaterialien im Mai 2021

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat in %



<https://www.bauenmitholz.de/preissteigerung-kvh-verteuert-sich-um-833-prozent/150/84074/>

Pressekontakt: Kim Katharina Koch Referentin für Öffentlichkeitsarbeit | [koch@khw-std.de](mailto:koch@khw-std.de) |

0175 5369272 (auch WhatsApp) | 04141 52 12 21

Kreishandwerkerschaft Stade – Körperschaft des öffentlichen Rechts | Im Neuwerk 19 | 21680 Stade |

04141—52 12 0 | [info@khw-std.de](mailto:info@khw-std.de) | [www.khw-std.de](http://www.khw-std.de)





Pressekontakt: Kim Katharina Koch Referentin für Öffentlichkeitsarbeit | [koch@khw-std.de](mailto:koch@khw-std.de) |

0175 5369272 (auch WhatsApp) | 04141 52 12 21

Kreishandwerkerschaft Stade – Körperschaft des öffentlichen Rechts | Im Neuwerk 19 | 21680 Stade |

04141—52 12 0 | [info@khw-std.de](mailto:info@khw-std.de) | [www.khw-std.de](http://www.khw-std.de)

